

Golditz gezogen, eine meyle vom Hayne". Sie kamen von Elsterwerda. Vermutl. Schreibfehler für Colmiz.

Conradsdorf s. Cunnersdorf.

Conradswalde s. Cunnertswalde.

Coselitz s. Koselitz.

Cruschin s. Krauschen.

Cunnersdorf. Df. und Rgt. an der Röder, NW. Radeburg. Ortsanlage: Rgt. mit Häuserzeilen, Rundlingsform. Flur: Gutsblöcke, Parzellen, Blockform. Name: Kunstorff 1350, Conradistorff 1360, Cunnersdorf 1369, Conratsdorf 1378, Kurstorff 1458, Cornsdorf 1460. — Hof, Bw., „Satelhof“ u. Df., vorwiegend Ort. — ObGer. dem A. Hain, NdGer. dem Lehntträger 1547. „Die Wulfsdorff mogen einen richter ordnen nach irem gefallen.“ 1437 Ridel Nurenberg, Lehnrichter; Donat Selle und Pfortener, Schöppen. — 1350 Zcasla und Dipold von Schönfeld besitzen das Allod mit 4 hf. 1360 Hannus von Conradistorff. 1369. Der Mgf. belehnt den Dresdner Bürger Ulmann „de Friberch“ mit einem Hof „in villa C.“ 1378 C. gehört zum Schlosse Hain und zinst dem Mgf. 1424 Jos. Schütze, Besitzer des Frühmessa-altars zu Radeburg, kauft Zinsen in C. 1448. Hans von Rossen verkauft den Gebr. von „Rotenburg“ Zinsen in C. 1449 kaufen die von Heinitz Bw. und Zinsen. 1459. Gotsche Heinitz und Ulrich von Rechenberg haben von Balth. Ziegelhain gekauft Df., Bw. und Mühle. Die Heinitze treten zurück, die Rechenberge bleiben bis nach 1497. 1512 verkauft Caspar von Rudigstorff dem Domstift Meissen Zinsen. 1515 sucht Georg von Hellsdorf die Lehen. 1520 haben die Miltize Zinsen in C. 1527. Lenhart von Hellsdorf verkauft das Rgt. an Martin von Wolfersdorf. Von 1554 bis 87 sitzt Hch. von Taupadel auf C., verkauft es an die Miltize und diese 1589, I. 10. an den Kf. Christian I., 10150 fl. 1592 Oberforstmeister Hs. Georg von Wolfersdorff hat das „Guttlein“. 1628 Hs. Georg von Schönfelds Erben besitzen „Guth“ C. Das Df. wird vom Moritzburger Schösser verwaltet (1634 Hs. Anauth, 1639—55 Ehrn. Zschimmer). 1661 Hs. Wolf von Schleinitz auf Zottowitz und C. Erbherr. 1663 Rudolf von Reitschütz. 1666 Leibmedicus Dr. Boezo. 1670 wird das Rgt. amtsässig. 1724 Hs. Georg von Schleinitz. 1776 Frau Joha. Rosine von Zittwitz. 1801 bis nach 1826 die von Bobsil. 1840 Postmeister Meißner in Grfh. 1897 A. F. W. Fleischinger, jetzt Fritz Braun. — Kirche. 1369 zur Pf. in NdEbersbach, noch jetzt. 1437, X. 20. Die Gemeinde reicht dem Pf. viermal das Offertorium und Getreide. 1482 gibt das Bw. einen „ewigen Erbzin“. 1512 reicht C. Zinsen zu einigen Jahresgedächtnissen im Dom zu Meissen. — Schule in NdEbersbach. — Mühle. 1537 „Georg Maß der Möller“ zahlt dem Domkapitel Jahreszinsen. 1590. Der Kf. kauft die Mü. und Stephan Ubigs Gut. 1621: 4 Gänge, ins A. Hain. 1642 vom Feind verbrannt, nach 1653 ein „leerer Platz“. 1672/3 Mahlwang in Ob- und Mittelebersbach. 1721: 3 Gänge und 1 „Beygang“. 1791 Joh. Martin Theile, Erbpächter. — Teiche. 1562 „etliche neue Teiche“. 1625. Der C. Teich ist „voller Zschutter und Morast, in dem die Kunnersdorff ihre Huttung vnd Gräseren haben“, gehört ins A. Hain. — Ritterdienst. 1458 Ridel Rotenburg dient mit 1 Pferde, „ist alt vnd zum ernste vngeschicht“. 1547: 1 Pferd, 1 Knecht. — Jagd wird 1565, III. 16. gegen Deputat dem Kf. abgetreten. — Größe. 1406: 2 hf., 4 Gärten und das Lehngut zahlen Landbete nach Hain. 1547: 5 hf., 18 besessene Mann, darunter 15 Ort. 1621: 22 Mannschaft. 1835: 26 Hjr., 160 Ew., dabei Mühle und Gasthof. — 1589, I. 20. Zum Rgt. gehören 6 Mann zu NdEbersbach, 5 Mann zu Göhra.

Cunnertswalde. Df., S. Radeburg. Ortsanlage: Verstreuter Weiler. Flur: Blöcke. Name: Conradswalde 1378, Conrotswalde 1450, Curtswalde 1457, Kunersdorff 1467, Cunnertswalde 1621. — Erst Lehn, von 1513 an landesherrlich, wird Amtsdf. im Moritzburger Bezirk. Dasselbst ein Füllenhof. — Ob. u. NdGer. 1420 den Lehntträgern, 1551 dem A. Moritzburg. Ding-

stuhl in Bärnsdorf. — 1378 zum Schlosse Dresden, zinst dem Mgf. vom „Frydewalde“. 1400 die zu Burgwitz gefessene Familie Karas hat Zinsen in C. 1420 Familie Beschin. 1420, IX. 5. kauft Jan von Schönfeld halb C. 1447, XI. 11. Hans Klumen kauft von Hans Beschin die andere Hälfte, von Schönfeld erhält den Anfall. 1457 Margarethe, Gem. Hans von Ampstorff, erhält als Leibgedinge $\frac{1}{2}$ C., Güter in Bärnsdorf und Verbisdorf. 1459, I. 8. Ilse, Bod Burgwitz' Gem., hat Geldzinsen in C. 1465 kauft Balth. von Ziegelheim auf Knapzdorf eine „weise neben C. genannt die Hilleweise“ von Peter Beschin. 1467, IV. 1. verkaufen $\frac{1}{2}$ C. die Ampstorffe und Jurge Ruwendorf dem Ditterich von Arras. 1479, II. 24. kaufen die von Arras von den Burgwitz $\frac{1}{2}$ C. mit Ger., einer Wiese, Acker „vnd das wasser, das us dem Frydewalde kompt, als ferre es durch seine gutter leuft“. Anfang 1513 kauft Hs. Georg Gut und Df. C. Von da an Amtsdorf bis I. V. 1835, dann Nh. Grfh. — Kirche. 1551 pfarren gegen Bärnsdorf. — Schule ebenda. — Fohlenhof. 1588 der „alte Füllenhof oder Hlzcher“ ist, als das Bw. Knapzdorf an die von Wolfersdorf vererbt wurde, ausgenommen und vererbt worden. Pächter: Chr. Betters, Hans Roschitz, Adam Jacob und Nicol. Schubart († 1631). Dann Heustadel. 1593 erwähnt „die Steutterey zu Knapzdorf“. 1598 Der wü. Füllenhof zu C. liegt zwischen Michael Pohlen Gute und dem großen Bärnsdorfer Teiche. Das „mäßige wüste Häuslein“ wird dem alten Diener Fr. Hermann, Wildschütz, zu Gnaden überlassen. 1621 das Haus liegt am „Eichberge“. Noch jetzt ist hier Fohlenaufzuchtstation. — Teich. 1513 „der Teich den man izunt zu C. bawet“. — Größe. 1551: 3 hf 3 Viertel. 6 Anässige, darunter $3\frac{1}{2}$ Anspanner. 1754: 3 Hüfner, 2 Ort. 1890: 5 Geb., 36 Ew.

Cytene s. Zeithain.

Czornow s. Zschorna.

D und Z

Daber s. Dobra.

Dallwitz. Df. und Rgt. am Bindebach, S. Grfh. Ortsanlage: Bwksweiler. Flur: Blockform. Name: Daluwitz 1272, Dalewitz 1283, Delwitz 1460, Dalbitz 1521, Dallwitz 1588, Thalwitz 1662, Dallwitz 1636. — Kolonistendf., dann kirchlicher Besitz. 1378 zum Schlosse Hain, Amtsdf. Landesherrl. Lehn. 1588 vorübergehend dem Kf. 1674 schriftässig, ohne „Convocation zu Landtagen, jedoch können die Besitzer als Deputirte vor den Amtsassen erscheinen“. 1750 Bloßes Allodial- und Erbgut. Seit 1805, IV. 6. zu den Landtagen berufen. — 1547: ObGer. dem A. Hain, NdGer. dem Erbherrn, aber „Blutrünst“ ins A. Das Df. hat einen waltzenden Richter mit Vorwissen des Amtes. — Familie. 1272 Arnold de Daluwitz. — Besitzer. 1272, VI. 9. Arnold de D. hat dem Kl. Seußlich Güter verkauft, die Wolmar de Meßowe als „Gedinge“ bekommt. 1288, X. 17. B. Withego von Meissen verkauft Getreidedezem an Conrad von Boritz. 1378 D. gehört zum Schlosse Hain und zinst dem Mgf. 1406 Amtsdf., zahlt Bete. 1451, VI. 14. Hans Sebtscher, Lehnsmanndes Kf., verkauft der Pfarrkirche Hain Zinsen. 1464 die von Sebtsch. 1478 Georg von Ponidau hat Rudolf Kochen Güter abgekauft, wird belehnt. Um 1500 verkauft Benedictus Dornheide, Bürger zum Hain, Güter an Hans von Minkwitz und Konjorten. Vor 1521 die von Nischwitz, dann Ernst von Kommerstedt. Dieser verkauft 1588, VI. 26. Rgt. und Df. um 6273 fl. 18 gr. 6 S an Kf. Christian I., der es tauschweise Hiob von Milkau überläßt. Gleichzeitig erfahren wir: „D., so ehedem auch zum Nonnenkloster in Hayn gehöret, ist gleichfalls C. von Kommerstedt abgekauft worden . . . die Obergerichte wie vorhin gewesen reserviret, und mögen bey dieser Vererbung die sonst beyhm Amte gewesenenen, unmittelbaren etlichen Hufen zu Altenleiba mit darzu geschlagen worden seyn.“ Nach 1636 die von Oßniz. 1662, II. 15. Kanzler W. S. von Lüttichau erhält das Vorkaufsrecht. 1670